

KOREAVERBAND

TÄTIGKEITSBERICHT 2022

INHALTSVERZEICHNIS

REALISIERTE PROJEKTE	3
AG „TROSTFRAUEN“	4
FRIEDENSSTATUE IN BERLIN.....	6
FRIEDENSSTATUE ANDERSWO.....	8
WORKSHOPS & KURSE	9
SCREENINGS, KONZERTE & LESUNGEN	10
SOLIDARITÄTSAKTIONEN	13
GEDENKFEIERN.....	15
WEITERE VERANSTALTUNGEN.....	15
PUBLIKATIONEN.....	17
BERICHT AUS DER GESCHÄFTSSTELLE	17

REALISIERTE PROJEKTE

EPRIE 2020

2022 konnten wir den letzten Durchlauf des Austauschprogramms EPRIE 2022 abschließen. Das von der Robert-Bosch-Stiftung geförderte Projekt war auf Grund der Corona-Pandemie bis Ende 2022 verlängert worden. Alumni entwickelten gemeinsame Projektideen und eine Dokumentation bewährter EPRIE-Methoden/Formate des transnationalen Austauschs erarbeiten, die einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Für die Umsetzung wurden die folgenden Projekte 2020 ausgewählt: Workshops zu „Global Ideas Against Racism“, Podcast „EPRIE Talks“, Publikation „Portraits of Change“ und das Workshop-Format „Share Your Story“. Die Projekte konnten 2022 finalisiert werden und wurden auf der Website eprie.net präsentiert. Zusätzlich wurden mit den EPRIE Alumni ein Virtual Community Meeting im März 2022, ein Workshop „Strengthening EPRIE Connections Through Communal Joy“ im September 2022, ein Community Meeting lokal vor Ort in Berlin im Juni 2022 und ein Alumni Treffen in Korea im Dezember 2022 durchgeführt.

Starke Denkmäler, starke Communitys gegen Rassismus!

Seit Sommer 2022 läuft unser Projekt „Starke Denkmäler, starke Communitys gegen Rassismus!“. Es beschäftigt sich mit der emanzipatorischen und rassismuskritischen Kraft der Friedensstatue in Berlin-Moabit. Die Statue ist ein starkes Symbol nicht nur gegen das Patriarchat und sexuelle Gewalt sondern auch für eine dekoloniale Erinnerungskultur. In dem Projekt dokumentieren wir den Prozess und die Wirkung der Friedensstatue sowie den Einsatz für ihren Erhalt. Wir schaffen digitale und physische Räume, um uns mit anderen Menschen und Communitys, die für Denkmäler, Erinnerungsorte und eine neue Erinnerungskultur kämpfen, solidarisch auszutauschen und gegenseitig zu inspirieren. Gefördert wird das Projekt von der Bundeszentrale für politische Bildung und begleitet wird es von der RAA Berlin.

Setz dich neben mich!

Im Jahr 2022 setzten wir außerdem unser Jugendprojekt „Setz dich neben mich!“ fort. In dem Projekt wird sexualisierte Gewalt anhand des Beispiels der „Trostfrauen“ thematisiert. Es richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren aus den verschiedenen Berliner Bezirken und zielt darauf ab, das Bewusstsein für sexualisierte Gewalt in Kriegen und im Alltag zu schärfen. Ein zentraler Bestandteil ist die kreative Auseinandersetzung mit der Friedensstatue „Ari“. Die verschiedenen Jugendgruppen kamen entweder in unsere Räumlichkeiten oder wurden von uns besucht. Es wurden verschiedene Workshops und künstlerische Aktivitäten angeboten. Hierfür arbeitete der Korea Verband mit diversen Organisationen und Künstler*innen zusammen, um den Jugendlichen einen sicheren Raum für Ausdruck und Empowerment zu bieten. Im Rahmen des Projektes schreiben die Jugendlichen eigene Rap-Songs, drehen Videos, führen Performances durch, gestalten Häuser für die kleine Friedensstatue, und mehr. „Setz dich neben mich!“ wird vom Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, Demokratie in der Mitte im Rahmen des Programms Demokratie Leben und der Stiftung Umverteilen finanziert.

Eröffnung des Museums der Trostfrauen (MuT)



Am 19. Oktober 2022 war es soweit! Wir eröffneten nach langer Umgestaltung das Museum der Trostfrauen neu. Am 28. September hatte sich zuletzt das Aufstellen der Friedensstatue zum zweiten Mal gejäht. Das Museum der Trostfrauen, das wir MuT abkürzen, ist ein interaktiver Lern- und Erinnerungsort und sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene konzipiert. Es dokumentiert die Geschichte der „Trostfrauen“, die durch das japanische Militär im Zweiten Weltkrieg in die sexuelle Sklaverei gezwungen wurden, ihren Widerstand und ihren Mut. In multimedialen Installationen können Besucher*innen nicht nur mehr über das brutale „Trostfrauensystem“ und den japanischen Imperialismus erfahren, sondern lernen auch die Geschichten und Stimmen einzelner „Trostfrauen“ kennen.

Zur Eröffnung des MuTs erschienen zahlreiche Besucher*innen. Es war ein inspirierender Abend mit ergreifenden Reden, einem tollen musikalischen Beitrag und gutem Essen.

AG „TROSTFRAUEN“

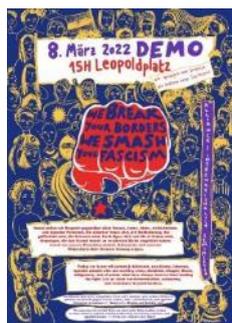
Kundgebung zum 103. Jahrestag des antikolonialen Aufstandes in Korea

Den 103. Jahrestag des antikolonialen Aufstandes des koreanischen Volkes am 1. März 1919 gegen das japanische Kolonialregime nahmen die AG „Trostfrauen“ & friends zum Anlass, den feministischen Widerständen gegen Kolonialismus weltweit zu gedenken. Unsere Kundgebung an der



Friedensstatue bildete den Auftakt zu einer Reihe von Demonstrationen zum Internationalen Feministischen Kampftag am 08. März 2022. Betroffene Communities in Berlin teilten Erfahrungen von ihren feministischen Kämpfen und antikolonialen Widerständen von damals und heute mit uns.

Internationaler feministischer Kampftag / Internationaler Frauen*Kampftag



Zum internationalen feministischen Kampftag am 8. März war die AG „Trostfrauen“ mit der Alliance of Internationalist Feminists* unterwegs, um Respekt und Solidarität gegenüber allen Frauen* zu zeigen. Sie demonstrierten ab 15 Uhr am Leopoldplatz in Berlin-Wedding unter dem Motto: We break your borders, we smash your fascism!



Am gleichen Tag kamen außerdem unterschiedliche Frauenverbände von 11:00 bis 14:00 Uhr am Widerstandsplatz (Nettelbeckplatz) im Wedding zusammen. Auch hier war die AG „Trostfrauen“ vertreten. Es gab ein vielfältiges Programm mit Redebeiträgen zu verschiedenen feministischen Themen, sowie künstlerische und musikalische Beiträge.

Frauenfestival Leipzig

Am 18.06.2022 fand in Leipzig das 5. Leipziger Frauenfestival auf dem Leipziger Marktplatz statt. Es waren auch einige von unserer AG "Trostfrauen" vor Ort und auch das Tanzensemble Kaya war zu sehen.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Der 25. November ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Unter dem Motto „Rage, Resistance, Revolution“ fand am Freitag, dem 25. November, um 18 Uhr eine Kundgebung am Rosa-Luxemburg-Platz, statt, organisiert von der Alliance of Internationalist Feminists. Auch die AG „Trostfrauen“ war dort mit einem kurzen Redebeitrag vertreten. Am Samstag, dem 26. November, organisierten der Frauenverband Courage und die Omas gegen Rechts von 12-15 Uhr eine Kundgebung und Kulturprogramm mit Musik und Performances am Rathaus Wedding.



Anschließend trafen wir uns an der Friedensstatue in Moabit, um Kerzen aufzustellen und Blumen niederzulegen im Gedenken an die „Trostfrauen“ und anderer Opfer sexualisierter Gewalt. Danach kamen wir im Korea Verband zusammen, um den Abend gemeinsam mit Gesprächen, Tee und Keksen ausklingen zu lassen.

FRIEDENSSTATUE IN BERLIN

Bitte des japanischen Premierministers Fumio Kishida an Olaf Scholz und Petition zum Erhalt



(Die Friedensstatue in Berlin, Foto von Park Kichun; Titelbild der Petition)

Obwohl die BVV (Bezirksverordnetenversammlung) am 1. Dezember 2020 und am 18. März 2021 von dem Bezirksamt den dauerhaften Erhalt der Friedensstatue forderte, ignorierte das Bezirksamt dies und betrieb weiterhin Täterschutz. Die Friedensstatue war nun von der Entfernung bedroht.

Um auf die dringende Angelegenheit aufmerksam zu machen und Unterstützung zu bekommen, starteten wir bereits im März 2022 eine Petition, um Unterschriften zum Erhalt der Friedensstatue in Berlin zu sammeln.

Am 28.04.2022 hat der japanische Premierminister Fumio Kishida laut einem Medienbericht der Sankei Shimbun den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz gebeten, die Friedensstatue in Berlin zu entfernen. Das Vorgehen von Kishida ist ein eklatantes Beispiel für die öffentliche Druckausübung und Interventionsbereitschaft der japanischen Regierung und reiht sich ein in viele weitere Interventionsversuche der japanischen Botschaft in Deutschland. Im Mai 2022 nahmen wir daher diese Einmischung Kishidas als Anlass, erneut auf unsere Kampagne aufmerksam zu machen und weitere Unterschriften zu sammeln.

Aktionswoche Friedensstatue



Trotz mehrfacher Anerkennung von Historiker*innen, der UN, dem EU-Parlament und sogar der japanischen Regierung in ihrer Kono-Erklärung 1993, versuchen ultrarechte Gruppen in Japan und Südkorea, die Tatsachen des „Trostfrauen“-Systems als Betrug darzustellen. Im Juni kamen diese Geschichtsleugner*innen nach Deutschland, um vor der Berliner Friedensstatue Hass und Lügen zu verbreiten.

Deshalb organisierten wir in der Woche vom 26. bis zum 30. Juni die Aktionswoche Friedensstatue. Nach einer Auftaktveranstaltungen am Sonntag, den 26. Juni, hatten Teilnehmende und Beitragende jeden Tag von 9-12 Uhr und von 14-17 Uhr die Gelegenheit bei Informationsarbeit, Mahnwachen und Musik, sowie mit Flyern und anderen Aktionen ein Zeichen gegen rechte Leugner*innen zu setzen.

Erneuter Beschluss der BVV zum Erhalt der Friedensstatue und Duldung

Am 16. Juni stimmte die Bezirksverordnetenversammlung zum wiederholten Male für einen Dringlichkeitsantrag und forderte das Bezirksamt auf, den Verbleib der Friedensstatue zu sichern. Bis die Zuständigkeiten für die Friedensstatue geklärt sind, sammelten wir weiterhin Unterschriften für die Friedensstatue. Unsere Petition wurde bis zum Jahresende verlängert.

Am 23. September bekam der Korea Verband per E-Mail mitgeteilt, dass sich der Antrag auf Verlängerung der Genehmigung in den letzten Zügen der Bearbeitung befinde und die Friedensstatue bis auf weiteres „geduldet“ sei.

In einer Sitzung am 9. November des Fachausschuss für Weiterbildung und Kultur des Bezirksamts Mitte drückte die neue Bezirksbürgermeisterin Stefanie Remlinger ihre Absicht aus, die Genehmigung der Friedensstatue um zwei Jahre zu verlängern und dem Thema der sexualisierten Gewalt gegen Frauen und andere marginalisierte Gruppen in Zukunft mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dabei solle die Friedensstatue einen wichtigen Platz in der öffentlichen Behandlung des Themas bekommen.

Die empathische Kraft der Friedensstatue – Gespräch mit Kim Seo-Kyung und Eun-Sung

Anlässlich der Ausstellungseröffnung in Wolfsburg (siehe unten) war das Künstlerpaar Kim Seo-Kyung und Kim Eun-Sung in Deutschland. Am Samstag, den 17. September, kamen sie auch in den Korea Verband und erzählten, wie es dazu kam, dass sie die erste Friedensstatue zur 1.000.

Demonstration am 14. Dezember 2011 vor der japanischen Botschaft in Seoul/Korea aufstellten.

Außerdem sprachen sie mit uns über die Kraft der Empathie, die half, im Sommer 2022 die nunmehr 99. Friedensstatue aufzustellen, und zwar in Kassel.



Yong-I auf dem O-Platz Jubiläumsfestival

Zum Jubiläum der O-Platz Bewegung, das unter dem Motto „O-Platz wird 10 – Baustelle Migration“ stattfand, hatten wir die mobile Version der Friedensstatue mit dem Namen Yong-I, koreanisch für „die Mutige“, auf dem Kreuzberger Oranienplatz aufgestellt. Wir hatten die Möglichkeit, vielen Menschen von den „Trostfrauen“, der Friedensstatue und unserem Aktivismus zu erzählen und haben viele Unterschriften für den Erhalt der Statue gesammelt. Auch weiterhin stehen wir in Solidarität mit dem Refugee-Resistance-Movement und drücken unsere Bewunderung und Dankbarkeit aus für 10 kämpferische Jahre für die faire Behandlung aller geflüchteten Menschen in Deutschland.

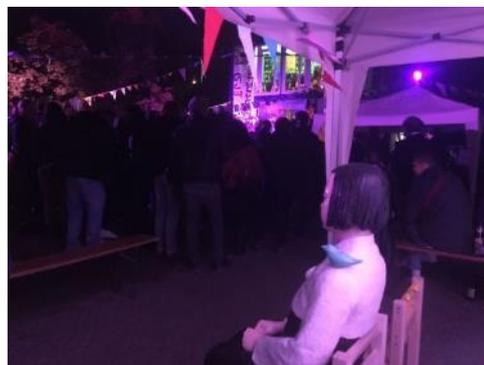
FRIEDENSSTATUE ANDERSWO

Friedensstatue in Kassel

In Kassel wurde am 08. Juli feierlich eine Friedensstatue auf dem öffentlichen Gelände der Universität enthüllt. Die Statue ist die vierte Friedensstatue in Deutschland und nach der Berliner Statue die zweite Statue auf öffentlichem Grund. Für die Enthüllung waren auch Lee Na-Young vom Korean Council und der Künstler Kim Eun-Sung aus Südkorea angereist.



Um den Transport der Statue und damit zusammenhängende Veranstaltungen zu finanzieren, wurde eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Den Spender*innen wird auf separaten Platten neben der Statue und auf einer eigenen Website namentlich gedankt. Die Platten wurden vergangene Woche nach Deutschland gebracht und installiert. Allen Unterstützer*innen und Spender*innen möchten wir an dieser Stelle noch einmal unseren großen Dank aussprechen!



Friedensstatue im Kunstmuseum Wolfsburg



Vom 10.09. bis zum 08.01.2023 war im Kunstmuseum Wolfsburg die Friedensstatue als Teil der Ausstellung „Empowerment“ zu sehen. Die Ausstellung wollte darauf aufmerksam machen, dass auch heute noch strukturelle Macht- und Ungleichheitsverhältnisse dafür sorgen, dass Frauen und queere Menschen nicht gleichberechtigt sind und oftmals sogar in Unterdrückung oder Gefahr leben. Die rund 100 künstlerischen Arbeiten aus etwa 50 verschiedenen Ländern, die in der Ausstellung gezeigt wurden, bildeten die Reaktion verschiedener Künstler*innen auf diese Realitäten ab und gaben einen globalen Überblick über Feminismen und politische Kunst des 21. Jahrhunderts. Die Kunstwerke sollen die Betrachter*innen nicht nur aufrütteln, sondern auch zukunftsweisend sein und auf andere, gleichberechtigte Lebensmöglichkeiten hindeuten.

WORKSHOPS & KURSE

Workshop „Für dich, für mich, für uns“

Am 19. März 2022 fand im Korea Verband der Workshop „Für dich, für mich, für uns“ statt. In diesem vom Butterbutter-Projekt organisierten Empowerment-Workshop konnten sich Teilnehmer*innen mit Vorurteilen auseinandersetzen und ihre Erfahrungen zum Thema Rassismus austauschen, während sie Butterkekse in Maskenform verzierten. Durch die Teilnahme an diesem Workshop wollten wir gemeinsam darüber nachdenken, wie Rassismus unser Leben durchdrungen hat und wie wir zusammenarbeiten können, um Rassismus abzulehnen.



Gayageum-Kurse

Seit dem 7. Juli findet im Korea Verband wöchentlich ein Gayageum-Kurs statt. Die Gayageum ist eine große koreanische Zither mit 12 bis 18 Saiten, die schon vor anderthalb Tausend Jahren gespielt wurde. Als eines der beliebtesten Instrumente hat sie einen sehr feinen Klang, der sowohl innerhalb, als auch außerhalb der koreanischen Hofmusik eingesetzt wurde. Unsere Kursleiterin ist die Musikerin Park Hyun-jung, die auf jahrelange Unterrichtserfahrung an koreanischen Universitäten und Schulen zurückblickt. Als Solokünstlerin und Mitglied des Hang-Trommel und Gayageum-Duos, ist sie schon auf zahlreichen Festivals und Konzerten in Deutschland und der ganzen Welt aufgetreten. Von traditionellen Volksliedern zu Solostücken, von Improvisation zu K-Pop, oder Stücken, die ihr mitgebracht hat, ist sie in verschiedensten Musikrichtungen versiert.

아는 사람 - Wir kennen uns: Queere Schreibwerkstatt in Berlin



Für Menschen mit Koreabezug (Koreaner*innen, Migrant*innen, Adoptierte...), die sich als LGBTQIA+ identifizieren, organisierten wir am 12. und 19. September eine zweiteilige queere Schreibwerkstatt auf Deutsch und Koreanisch durch. Die koreanische Autorin Ha Mina leitete die Schreibwerkstatt Anün Saram (아는 사람) und schaffte einen Safe Space, in

dem queere Menschen mit Koreabezug sich gegenseitig kennenlernen und empowern konnten. Gemeinsam sollte eine neue Art des Schreibens erkundet werden, welche die Grenzen von Sprache, Nationalität, Geschlechtsidentität oder sexueller Orientierung überschreitet. In der Schreibwerkstatt ging es vor allem um die Entdeckung der eigenen Stimme und den eigenen Erfahrungen eine Form zu geben.

Workshop „Roots & Reclamation“



Am Samstag, dem 10. Dezember, fand im Korea Verband von 11-17 Uhr der Workshop „Roots and Reclamation“ für Koreanische Adoptierte, die sich mit ihrer Herkunft und den damit verbundenen Fragen der Identität und Zugehörigkeit in einem geschützten Raum austauschen möchten, statt. Geleitet wurde der Workshop von Sun Mee, die Holistic Coach, Gründerin von NUMARU – eine internationale Community und Support Plattform für transkulturell Adoptierte – und selbst Koreanisch-Deutsche Adoptierte ist.

SCREENINGS, KONZERTE & LESUNGEN

Dokumentarfilm „Our Stories, Our Voices“

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2022 zeigten wir am 18. und am 26. März Vorführungen des Films „Our Stories, Our Voices“ von Seong-Moon (Lily) Shim. Sechs mutige Asiatinnen erzählen in diesem Dokumentarfilm von ihren persönlichen Erfahrungen mit Rassismus und sexueller Belästigung in Deutschland. Die erste Vorführung fand im Korea Verband für asiatische und BiPoc Frauen statt. Alle weiteren Interessent*innen konnten sich den Film



bei einer zweiten Vorführung im City Kino Wedding anschauen.

Mini-Konzert mit KARAME e.V.

Am Abend des 13. Juni veranstalteten wir ein Mini-Konzert an der Friedensstatue. Im Mai hatten wir mehrere Workshops mit KARAME e.V. ausgerichtet, in denen Jugendliche selbst Instrumente aus recycelten Materialien gebaut haben und darauf kurze Musikstücke eingeübt haben. Diese präsentierten sie dann gemeinsam mit dem Duo JINSPARK (Sungeun Jin & Hyunjeong Park) an der Friedensstatue. Es handelte sich um eine Veranstaltung vom Korea Verband, KARAME e.V. und DOAM, gefördert durch die EMS.



Film „Du bist Cho, Kuk“ (The Red Herring)

Am 10. Juli zeigten wir in Berlin den Film „Du bist Cho, Kuk“ (The Red Herring) von Regisseur Yi Seung Jun im Kino Arsenal. Der Film behandelt die kurze Amtszeit von Cho Kuk als Justizminister Südkoreas. Der Filme wurde außerdem von unseren Partnerorganisationen in Amsterdam, Frankfurt am Main und München gezeigt. Bei der Vorstellung in Berlin fand anschließend Gespräch und Diskussion mit dem Regisseur und dem Youtuber Red Uncle statt.



Weltpremiere des Dokumentarfilms „Koko Sunyi“



Der US-Gefangenenbericht Nr. 49 wird oft von japanischen Geschichtsleugner*innen als Beweis dafür benutzt, dass die sogenannten Trostfrauen, die durch das japanische Militär im Zweiten Weltkrieg versklavt wurden, ein luxuriöses Leben geführt hätten und Prostituierte waren. Dem Regisseur, Lee Seok Jae, gelingt es die „Trostfrau“ namens Koko Sunyi ausfindig zu machen und herauszufinden, wer unter welchen Umständen den Bericht verfasste. Die Spurensuche führt ihn von Hamyang, Jeju (Korea), über Miyiktyina (Myanmar), Pakistan, bis in die USA und Australien.

Die Weltpremiere fand am 04. August 2022 um 16 Uhr im Kino Arsenal Berlin statt. Es folgte ein Q&A mit dem Filmproduzenten Kiwoong Nam. Anschließend wurde der Film auch in Kassel und Frankfurt a.M. gezeigt, bevor er in Südkorea in die Kinos kam.

Lesung mit Jennifer Kwon Dobbs

Am Samstag, den 15. Oktober, war Jennifer Kwon Dobbs im Korea Verband und hat aus ihrem Gedichtband *Vernehmungsraum / Interrogation Room*, übersetzt von Irina Bondas und Felix Schiller, vorgelesen. Im Anschluss fand ein Gespräch mit der Autorin statt. Moderiert wurde der Abend von Dr. Anja Michaelsen.



In *Vernehmungsraum* widmete sich Jennifer Kwon Dobbs auf persönliche und eindrucksvolle Weise dem nie endenden Erbe des Koreakrieges. In ihrer Lyrik thematisiert sie die US-amerikanisch-koreanische Adoptionsindustrie, ihre nordkoreanische Verwandtschaft, ihre Geburtsfamilie in Südkorea und die transnationale Diaspora. Vor der Lesung zeigte außerdem die Künstlerin kate-hers RHEE einen Teil ihres Missing Persons Project.

Film „Shusenjo – The Main Battleground of the Comfort Woman Issue“ und Miki Dezaki

Im City Kino Wedding zeigten wir am 28. Oktober 2022 den Film „Shusenjo – The Main Battleground of the Comfort Women Issue“. Der Film vertieft sich in die Debatten um die „Trostfrauen“ in Japan und versucht, die wahren Absichten der Befürworter und Gegner in der „Trostfrauen“-Frage aufzudecken. Der Regisseur Miki Dezaki war zu Gast und nach dem Screening gab es eine Fragerunde mit ihm. Zusätzlich zur Vorstellung in Berlin wurde der Film in Hamburg und in Kassel gezeigt. Auch hier war Miki Dezaki zu Gast.



Performance „Floating Roots“

Am Donnerstag, den 17. November 2022, fand die Premiere der Performance „Floating Roots“ von Inky Lee, die in Kooperation mit dem Korea Verband entstanden ist, in den Uferstudios 5 der Tanzfabrik Berlin statt. Die Performance wurde außerdem am 18.11., 19.11. und 20.11. in der Tanzfabrik gezeigt.

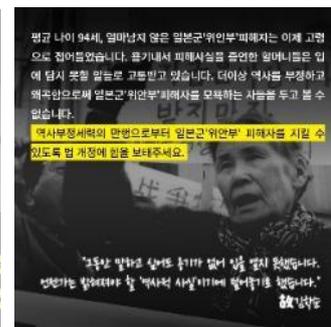
„Floating Roots“ thematisiert das Leben der 1,5. und 2. Generation von Einwanderer*innen, insbesondere derjenigen, die asiatisch-stämmig und queer sind. Viele von ihnen sind Kinder von Gastarbeiter*innen, die in den 1960er und 70er Jahren nach Deutschland kamen. Das Soundscore der Performance verwebt Interviewausschnitte von 17 Menschen, die über ihr Leben sprechen. Sechs der Befragten, die weder professionelle Performer*innen noch Tänzer*innen sind, treten gemeinsam mit einer Tauben Performerin (Hyemi Jo vom Korea Verband) auf. Das Projekt wurde gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



SOLIDARITÄTSAKTIONEN

Petition „Gemeinsam die Diffamierung der Opfer der militärischen sexuellen Sklaverei durch Japan stoppen!“

Bis zum 8. November sammelten wir Unterschriften für die Petition. Es wurde gefordert, dass die koreanische Nationalversammlung eine Änderung des „Gesetzes für Schutz, Unterstützung und Erinnerungsprojekte für die Opfer der militärischen Sexualsklaverei durch Japan“ vornimmt. Der neue Zusatz würde es verbieten, die Opfer zu verleumden, indem die Geschichte geleugnet oder verzerrt wird oder falsche Tatsachen über die Opfer der militärischen sexuellen Sklaverei verbreitet werden.



In Memory, in Resistance

Am 16. März 2022 jährte sich der Anschlag auf die Mitarbeiter*innen verschiedener Spas in Atlanta, Georgia/USA zum ersten Mal. Einzelpersonen aus der asiatischen Diaspora in Deutschland organisierten eine Mahnwache in Gedenken an die Opfer des rassistischen und sexistischen Anschlags. Wir kamen an der Friedensstatue zusammen, um an die acht Opfer, von denen sechs asiatische Frauen waren, zu gedenken und weiter gegen die kapitalistischen, rassistischen und sexistisch patriarchalen Strukturen, in den USA, Deutschland und global vorzugehen.



How far have we come?

Am 23. März fand ein weiteres Community-Event in Gedenken an das Attentat in Atlanta vom 16. März 2021 statt. YEOJA Mag organisierte das Event gemeinsam mit korientation und in Kooperation mit dem Korea Verband und bi'bak anlässlich des Jahrestages des Atlanta-Attentats, um einen kritischen Blick auf anti-asiatischen Rassismus in seiner Verschränkung mit Klassismus und Sexismus zu werfen. Die Veranstaltung zeigte die Arbeiten von fünf ost- und südasiatischen Künstler*innen aus verschiedenen Disziplinen, die sich in ihren Werken mit den weitreichenden Auswirkungen von anti-asiatischem Rassismus vor und nach dem 16. März 2021, und seit der Covid-19-Pandemie auseinandersetzen. Im Anschluss an das Screening folgte eine Podiumsdiskussion mit den Künstler*innen. Das Event wurde im SİNEMA TRANSTOPIA, im Haus der Statistik ausgerichtet.



1. Aktionstag für Frieden in Korea

Am 27. April 2018 trafen sich die Staatsoberhäupter Süd- und Nordkoreas in Panmunjom, reichten sich die Hände und verlasen die Panmunjom-Erklärung für den Frieden, den Wohlstand und die Wiedervereinigung der koreanischen Halbinsel. Sie kündigten das Ende des Krieges und den Beginn einer Ära des Friedens auf der Halbinsel an. In jenem Frühling schien es, als ließen sich der Frieden und die Wiedervereinigung sofort verwirklichen. Zum 4. Jahrestag dieser Panmunjom-Erklärung kamen wir mit unseren Bündnispartnern für den Wunsch nach Frieden auf der koreanischen Halbinsel und gegenseitige Ermutigung zusammen. Wir luden am 27. April 2022 auf dem Platz des 18. März zu einem Aktionstag ein, mit der Hoffnung, dass unsere Stimmen und Aktionen zu einer Botschaft des Friedens werden und helfen die zahlreichen Hindernisse zu überwinden, die dem Frieden auf der koreanischen Halbinsel im Wege stehen.



10. Asientag

Am Samstag, den 17. September 2022, fand in Köln der 10. Asientag statt, zu dem die Stiftung Asienhaus, das Philippinenbüro und der Korea Verband einluden. Das Programm drehte sich rund um die Themen Widerstand und Solidarität in zivilgesellschaftlichen Räumen. Die Vorträge und Diskussionen des Asientags behandelten beispielsweise diese Fragen: Wie sieht zivilgesellschaftlicher Widerstand in asiatischen Kontexten in den heutigen Zeiten aus? Wie strotzen Aktivist*innen autoritären Praktiken und Unterdrückungen? Was bedeutet transnationale Solidarität und wie sollte unsere Unterstützung für Kämpfe der Gleichberechtigung aussehen?



GEDENKFEIERN

42. Mai-Gedenkfeier in Europa

Am 21. Mai luden wir ab 11 Uhr zur 42. Mai-Gedenkfeier in Europa ein. Pandemiebedingt musste die Feier in diesem Jahr online stattfinden. Sie wurde in koreanischer Sprache abgehalten.



Gedenken an die Tragödie von Itaewon



Am 29. Oktober 2022 kam es zu einer tödlichen Massenpanik während Halloweenfeierlichkeiten in Itaewon, Seoul. Dabei kamen über 150, mehrheitlich junge Menschen ums Leben. Mittlerweile ist klar, dass eine Gefahrensituation vorherzusehen war und trotzdem keine ausreichenden Sicherheitsvorkehrungen durch die Behörden und die Polizei getroffen wurden.

Um den Opfern der Tragödie zu gedenken, organisierte eine Gruppe von Berliner*innen der koreanischen Diaspora eine Gedenkveranstaltung, die am 20. November im Korea Verband stattfand. Der Trauer um die Opfer wurde Ausdruck verliehen durch Lesungen, kurze Reden, musikalische Performances und Momenten der Stille.



WEITERE VERANSTALTUNGEN

Jahrestag von Fukushima

„Atomkraft rettet NICHT unser Klima!“ - unter diesem Motto beteiligten wir uns am 05. März 2022 um 12 Uhr an der Demonstration am Brandenburger Tor (Pariser Platz), anlässlich des 11. Jahrestags von Fukushima. Gemeinsam forderten wir ein Ende der Atomenergie, um eine atomfreie Zukunft aufbauen zu können.

Kazaguruma Demo zum 11.



Sprache(n) des öffentlichen Raums, ein Kiezspaziergang

Die Stadtteilkoordination Moabit organisierte am 9. März einen Kiezspaziergang, der eine gute Gelegenheit bot, auf die Bedeutung der Friedensstatue sowie auf unsere antirassistische Arbeit und Bildungsarbeit aufmerksam zu machen, denn das Thema des Spaziergangs lautet in diesem Jahr "Sprache(n) des öffentlichen Raums". Die Friedensstatue war die zweite Station des Spaziergangs.

Decolonial Flânerie

Am 01. Juli 2022 waren wir Teil des Stadtspazierganges „Decolonial Flânerie“. Beim dekolonialen Flanieren konnte man bei frischer Luft etwas über Schwarze Geschichte in Deutschland lernen. Der öffentliche Stadtrundgang führte über 5 Stationen zum Hauptgebäude der Humboldt-Universität zu Berlin, wo anschließend ein Memorial für W.E.B. Du Bois eingeweiht wurde. Gemeinsam mit allen Teilnehmenden sollte an die Wichtigkeit der Dekolonisierung und Demokratisierung der Stadt, der Universität und der Gesellschaft insgesamt erinnert werden. Das Dekoloniale Flanieren vol. III war Teil des Open Humboldt Festivals.



9. Straßenfest zur Dekolonialisierung des öffentlichen Raums

Nachdem die Veranstaltung im Vorjahr nicht stattfinden konnte, wurde am 21. August 2022 wieder das „Amo-Straßenfest“ gefeiert. Viele verschiedene Beiträge gestalteten das Straßenfest, u.a. Greetings from Ghana vom Anton Wilhelm Amo Inheritance Project, Musik der The String Orchestra, das Ensemble Heung, Sauti é Haala, ein Audio Walk organisiert von der Nachbarschaftsinitiative Anton Wilhelm Amo-Straße und eine Panel-Diskussion „Dekolonisiert und erinnert: Was dann?“



PUBLIKATIONEN

Buch „Unbekannte Vielfalt“ – Neuauflage

Unsere Publikation „Unbekannte Vielfalt“ war nach Erscheinen Ende 2014 schnell vergriffen. Nach einiger Verzögerung war es im Februar 2022 endlich soweit: Die 2. Auflage ist mit neuem Buchcover und korrigierten Inhalten erschienen und kann in unserem Shop bestellt werden. Das Buch ist ein Gemeinschaftsprojekt von Korea Stiftung, Korea Verband und DOMiD, gefördert durch die Overseas Koreans Foundation. Es beleuchtet die vielfältigen Aspekte der koreanischen Migration nach Deutschland, darunter die Lebenswelten der koreanischen „Gastarbeiter“ in den 1960er Jahren, die Migration aus Nordkorea in die DDR, Adoption als stille Migration und das Leben der zweiten Generation.



Buch „Connecting my dots“ - Eine Momentaufnahme über Herkunft, Identität und Zugehörigkeit

„Connecting My Dots“ heißt das Buch von Kim In Yung, das im Juni 2022 im Korea Verband erschienen ist. Kim In Yung ist in Korea geboren und wurde von deutschen Eltern adoptiert. Das Buch, entstanden in der ersten Phase der Corona-Pandemie, stellt eine Momentaufnahme ihrer Herkunft, Identität und Zugehörigkeit dar. Die Autorin setzt sich darin mit vielschichtigen Fragen auseinander: Was bedeutet es, koreanisch zu sein? Was bedeutet es, deutsch zu sein? Deutsch und koreanisch? Wie passt beides in ein Leben?



BERICHT AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Mitgliederversammlung und ein neuer Vorstand

Am Samstag, dem 03. Dezember 2022, fand im Korea Verband unsere Mitgliederversammlung statt. Wir haben uns einen Überblick über zurückliegende und laufende Projekte verschafft und uns gut miteinander ausgetauscht. Außerdem wurde ein neuer Vorstand gewählt. Wir freuen uns sehr, Yushin Ra und Tobias Schnoor neu im Vorstand zu begrüßen. Weiterhin dabei sind Nataly Jung-Hwa Han (Vorsitzende), Na-Rhee Scherfling (stellv. Vorsitzende), Mathias Räther, Peter Kesselburg und Kuen-Il Song. Von ihrer Tätigkeit im Vorstand zurückgetreten sind Dong-Ha Choe und Suna Lim. Wir bedanken uns herzlich bei ihnen für ihre langjährige Arbeit und ihr Engagement.



Vorstand:

- Nataly Jung-Hwa Han (Vorsitzende)
- Na-Rhee Scherfling (stellv. Vorsitzende)
- Dong-Ha Choe (bis Dezember 2022)
- Suna Lim (bis Dezember 2022)
- Mathias Räther
- Peter Kesselburg
- Kuen-Il Song
- Yushin Ra (ab Dezember 2022)
- Tobias Schnoor (ab Dezember 2022)

In der Geschäftsstelle wurden Nataly Jung-hwa Han (Projekt Starke Denkmäler und Bildungsarbeit) und Hyemi Jo (Projekt Sonmal Sueo) auf Projektbasis eingestellt. Im Herbst 2022 kamen Linh Müller (Projekt Starke Denkmäler) und Josepha Jendricke (diverse Projekte, Social Media und Öffentlichkeitsarbeit) hinzu. Gabriel Dae-In Lux ergänzte das Team Ende 2022 für diverse Projekte wie das Korea Forum.

Feste Mitarbeitende:

- Yann Werner Prell (Teilzeit)
- Yujin Jung (Teilzeit)
- Hyemi Jo (Teilzeit)
- Nataly Jung-Hwa Han (Teilzeit)
- Linh Müller (Teilzeit)
- Josepha Jendricke (Teilzeit)
- Gabriel Dae-In Lux (Teilzeit)

Freie Mitarbeitende/Honorarkräfte:

- Ilona Woithe

Praktikantinnen und Praktikanten:

- Nammyoung Hong, von März bis Juni 2022
- Rosalie Schwenn, April bis Juli 2022
- Seungju Lee, Juni bis September 2022
- Lucia Saupe, von Juli bis September 2022
- Che-Yeon Park, August 2022
- Alicia Koch, September bis Dezember 2022

Vermögensanlage

2022 konnten wieder Projekte durchgeführt werden, die auf Grund der Corona-Pandemie pausieren mussten. Durch neue Projektmittel stieg die Anzahl der Beschäftigten zum Ende des Jahres 2022 und somit auch die Lohnkosten. 2022 gab es auf Grund der drohenden Entfernung der Friedensstatue zusätzliche Spendeneinnahmen. Die Mitgliedsbeiträge und Erträge aus Anlagevermögen blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Das Jahr 2022 schloss der Korea Verband mit einem Defizit von 55.842,03 € ab. Grund für das Defizit sind die Ausgaben im Austauschprojekt EPRIE. Hierfür wurden die Gelder bereits 2020 an den Korea Verband ausgezahlt, die Ausgaben erfolgten größtenteils jedoch erst 2021 und 2022.